

men Ancilias und Humberts, der zum Begründer der savoyischen Dynastie, des späteren italienischen Königshauses wurde⁴¹⁵, eindeutig darauf hin, daß sie eine erbberechtigte Tochter König Konrads war, die ihr väterliches Erbe auf ihre Nachkommen weitervererbte⁴¹⁷.

Bei Graf Rudolf aber kann es sich nur um den Gemahl Mathildes handeln, da die Ehemänner der damals schon verstorbenen und ausgesteuerten Schwestern König Rudolfs bekannt sind. Dieser war wie sein Schwager Humbert Weißhand wohl einer der bedeutenden burgundischen *principes*, ähnlich dem Grafen Otto Wilhelm von Burgund (Franche Comté), Sohn König Adalberts von Italien und Großvater mütterlicherseits der Kaiserin Agnes⁴¹⁸, von dem Thietmar von Merseburg feststellte: *Willelhelmus comes miles est regis in nomine, sed dominus in re; et nullus in hiis partibus comes vocatur, nisi is, qui ducis honorem possidet*⁴¹⁹.

Aus Graf Rudolfs Ehe mit Mathilde, der Königstochter und Königsschwester, gingen zumindest drei Kinder hervor: Die bei Flodoard erwähnte Berta⁴²⁰, eine weitere Tochter, die nach der Mutter hieß, und ein Sohn, der den Namen des Vaters und des königlichen Onkels trug. Bei dem großen burgundischen Hausbesitz, der mit dem Tode des kinderlosen Rudolfs III. (6. 9. 1032) seinen Schwestern Mathilde und Ancilia und deren Nachkommen anwuchs, sind Tochter Mathilde und Sohn Rudolf nicht schwer auszumachen: Mathilde machte ihren Gemahl Ulrich zum ‚Reichen von Lenzburg‘ und Rudolf wurde zum Stammvater der Rheinfeldener, der von Mutterseite das Blut König Heinrichs seinem Enkel vermittelte.

Wenden wir uns dem bisherigen Forschungsstand über den ersten Lenzburger zu, wie ihn Hagen Keller 1964 wiedergibt: „Ulrich ‚von Schännis‘ ist Ulrich ‚der Reiche‘. Dieser Graf, der dem Kloster (Einsiedeln) offensichtlich besonders nahe stand, ist ein Nachkomme der im 10. Jh. bekannten Eigenkirchenherren von Schännis, eines Ulrich und dessen Sohn Arnold (bezeugt 972/976), die sich ihrerseits auf Hunfried von Rätien

⁴¹⁷) Vgl. die Literatur ebenda S. 23 Anm. 11 und Bücher-Register.

⁴¹⁸) Zu ihm vgl. S. Hirsch, Jbb. H. II., 1 S. 382 ff.

⁴¹⁹) VII, 30 S. 434.

⁴²⁰) Siehe oben S. 98. Berta verheiratete sich mit Gerhard von Egisheim-Dachsburg, einem Bruder Papst Leos IX. Dies ist der Vita Leonis IX c. 10 (in: I. M. Watterich, *Pontificum Romanorum vitae* 1 [1862] S. 140) zu entnehmen: *suppetiente eius cognata, nepte Rodulfi regis Iurensis, coniuge sui germani, nomine Gerardi, strenuissimi atque elegantissimi militis*. Vgl. Hlawitschka, Anfänge (wie Anm. 352) S. 107 Anm. 115.